

# **Euro Plant Tray- Vernetzung mit Experten**

**Abschlussbericht zum 01.09.2025**

**Euro Plant Tray GmbH  
Herrn Dirk Bansemer  
Rheinpromenade 13  
40789 Monheim**

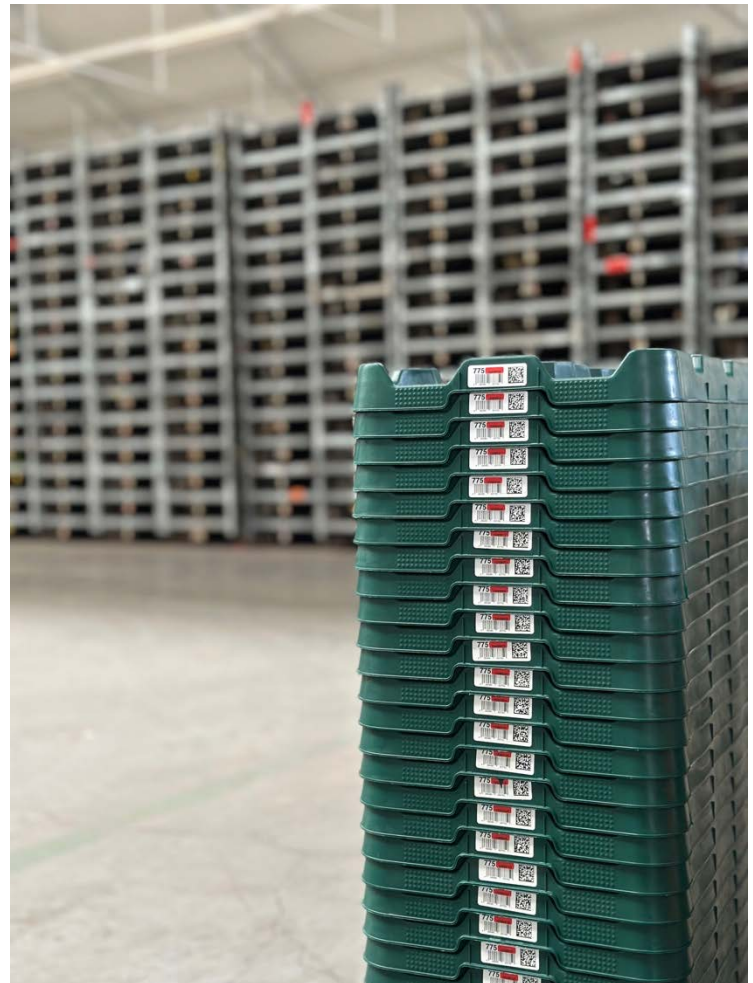
**Projektbeginn: 01.09.2024**

**Projektbeginn: 01.09.2025**

**Laufzeit 12 Monate**

**Monheim 2025**

**Az. 38737 /01**



# Inhaltsverzeichnis

<b>A. ZUSAMMENFASSUNG:</b> .....	<b>3</b>
<b>B. PROJEKTSTAND</b> .....	<b>9</b>
<b>1. ENTWICKLUNG VON WEITEREN TRAY-FORMATEN</b> .....	<b>9</b>
A) ERSTE WORKSHOPS.....	9
B) ENTWICKLUNG 3 TRAYFORMATE .....	9
<b>2. ENTWICKLUNG DES MEHRWEGSYSTEMS</b> .....	<b>12</b>
A) ANBRINGUNG RFID-TAGS. ....	12
B) RFID-LESEGERÄTE.....	12
C) GUTACHTEN UMSATZSTEUER. ....	13
D) CO2 STUDIE. ....	14
E) RÜTTELTEST .....	15
<b>3. PRÄSENTATION DER MEHRWEGLÖSUNG AUF FACHVERANSTALTUNGEN</b> .....	<b>15</b>
A) ONLINE-GROßVERANSTALTUNGEN.....	15
B) MESSEN .....	16
<b>4. VERNETZUNG VON MARKTEILNEHMER</b> .....	<b>18</b>
<b>C. WEITERFÜHRUNG DES PROJEKTES</b> .....	<b>20</b>

Deckblatt EPT-Trays in Lagerhalle (EPT)

## Abschlussbericht „Euro Plant Tray - Vernetzung mit Experten“ zum 01.09.2025

### A. Zusammenfassung:

Die Euro Plant Tray GmbH, Rheinpromenade 13, 40789 Monheim am Rhein, als 100%ige Tochter der Euro Plant Tray eG, Berlin, hat von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt eine Projektförderung erhalten. Der Förderzeitraum ging dabei vom 09.2024 bis 09.2025.



Die Euro Plant Tray GmbH wird im Rahmen einer steuerlichen Organschaft als Organgesellschaft der Euro Plant Tray eG geführt. Die wirtschaftlichen Aktivitäten sind damit organisch, finanziell und vertraglich verbunden, wodurch eine einheitlich steuerliche Behandlung im Sinne des Umsatzsteuergesetzes erfolgt.

Hintergrund des Antrages war, dass ein Mehrwegsystem für den Pflanzentransport etabliert werden sollte. Dabei spielte vor allem der Wille der Unternehmen in der Topfpflanzenlieferkette eine entscheidende Rolle, die Lieferketten ökologischer zu gestalten.

Zum Antragszeitpunkt wurden für den Transport von Topfpflanzen vom Produzenten (Gewächshaus) über Zwischenhändler bis zum Verkaufspunkt, etwa im Baumarkt oder Gartencenter, zu über 95 % Einwegträger (sogenannte „Trays“) aus Kunststoff eingesetzt, die nach einmaliger Nutzung entsorgt werden. Diese Einweg-Trays werden durch ihre große Anzahl zu einem relevanten Markt, der durch die Zusammenarbeit der Beteiligten eine erhebliche Umweltentlastung bewirkt. Derzeit werden deutschlandweit geschätzte 150 Mio. Trays (europaweit 500 bis 700 Mio. Trays) jährlich einmalig eingesetzt und dann entsorgt, was europaweit etwa einem Einsatz von 75.000 to Plastik entspricht. Damit verursacht die Topfpflanzenindustrie mehr Plastikabfall als die To-Go Becher, die in Deutschland etwa 55.000 to Plastikabfall pro Jahr erzeugen und eigentlich das Sinnbild für den gedankenlosen Umgang mit Ressourcen sind.

Mit dem neuen Mehrwegsystem der Euro Plant Tray werden Ressourcen geschont, Abfälle vermieden, der CO2 Ausstoß reduziert und durch die vorhandene Branchenlösung auch KMU befähigt, den Wandel in eine zirkuläre Wirtschaft anzugehen. Die Umweltentlastung durch Plastik-Trays kann erreicht werden, wenn über die Werte- und Nutzungskette ein standardisiertes Deutschland und EU-weites Mehrwegsystem für den B2B-Transport von lebenden Topfpflanzen entsteht. Dabei ist der integrierte Ansatz über die nationalen Grenzen hinaus bedeutsam, weil die Produzenten europaweit verteilt sind. Ein erheblicher Anteil der beteiligten Produktionsunternehmen in der Lieferkette und im Großhandel sind dabei KMUs aus Deutschland mit unter 30 Mitarbeitern.

Die für die Zielerreichung notwendigen Schritte konnten erfolgreich und mindestens im geplanten Zeitrahmen umgesetzt werden. Alle Ziele konnten erreicht werden. Die Zusammenarbeit aus Mitarbeitern der EPT, externen Beratern und Marktakteuren in den verschiedenen Formaten hat sich als richtiger Weg erwiesen. Die im Titel genannte Vernetzung mit Experten hat Lösungen für die neuen Trays ermöglicht, die auf anderem Wege kaum erreichbar scheinen. Insbesondere die Messen haben mit der verbundenen Resonanz gezeigt, dass der richtige Weg eingeschlagen wurde. In der Zeit seit dem Zwischenbericht konnten 2 neue Tray-Typen an den Markt gebracht werden. Dies bedeutet, dass die technischen Planungen, Fragen der Digitalisierung und Logistik abgearbeitet wurden und eine Produktion beauftragt wurde. Unternehmen am Markt haben diese Trays zudem bereits bestellt. Ein dritter neuer Tray-Typ ist konzipiert und wird zeitnah in die Produktion gehen.

Damit konnte der ambitionierte Zeitplan des Antrages sogar noch übertroffen werden. Die politischen Rahmenbedingungen für das Projekt wurden dabei durch die Verabschiedung und die Veröffentlichung der „Packaging and Packaging Waste Regulation“ weiter klar definiert. Ab dem 01.01.2030 dürfen die bisher genutzten Einweg-Trays in den allermeisten Lieferketten nicht mehr genutzt werden. Der **„Entwurf eines Gesetzes zur Anpassung des Verpackungsrechts und anderer Rechtsbereiche an die Verordnung (EU) 2024/40“** vom 17.11.2025 wird die PPWR in das deutsche Recht überführen.

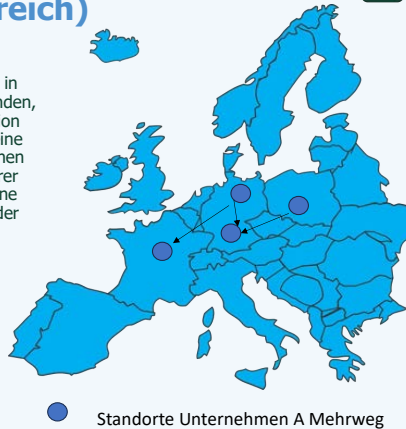
Die hier abgebildeten Folien zeigen die Folgen für Transportverpackungen wie Pflanzen-Trays deutlich auf:

## Was bedeutet die PPWR für die Lieferketten (im Pflanzenbereich)



ART 29

(2) die Transportverpackungen oder Verkaufsverpackungen, in den in Absatz 1 dieses Artikels aufgeführten Formen, verwenden, die der Beförderung von Produkten im Hoheitsgebiet der Union zwischen verschiedenen Standorten, an denen der Akteur seine Tätigkeit ausübt, oder zwischen jedem der Standorte, an denen der Akteur seine Tätigkeit ausübt, und den Standorten anderer verbundener Unternehmen oder Partnerunternehmen im Sinne von Artikel 3 des Anhangs der Empfehlung 2003/361/EG in der am ..., **ab dem 1. Januar 2030 sicher, dass solche Verpackungen innerhalb eines Wiederverwendungssystems wiederverwendbar sind**  
**Ausnahmen gelten u.a. für Verpackungen aus Pappe**



● Standorte Unternehmen A Mehrweg

Euro Plant Tray eG

6

## Was bedeutet die PPWR für die Lieferketten (im Pflanzenbereich)



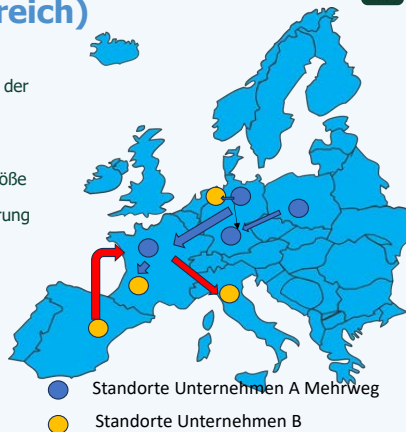
ART 29

(1) Transportverpackungen oder Verkaufsverpackungen, die der Beförderung von Produkten, einschließlich über den elektronischen Handel vertriebener Produkte, dienen, im Hoheitsgebiet der Union, in Form von Paletten, klappbaren Kunststoffkisten, Kisten, Schalen, Kunststoffkästen, Großpackmitteln, Kübeln, Fässern und Kanistern jeglicher Größe und jeglichen Materials, auch in flexiblen Formen oder Palettenumhüllungen oder Umreifungsbändern zur Stabilisierung und zum Schutz von auf Paletten transportierten Produkten, verwenden, dass **mindestens 40 % solcher verwendeten Verpackungen insgesamt wiederverwendbare Verpackungen innerhalb eines Wiederverwendungssystems sind.**

**Ausnahmen gelten u.a. für Verpackungen aus Pappe**

← Mehrweg ab 01.01.2030

← Mindestens 40% Mehrweg ab 01.01.2030



● Standorte Unternehmen A Mehrweg

● Standorte Unternehmen B

Euro Plant Tray eG

8

(Eigene Folien EPT)

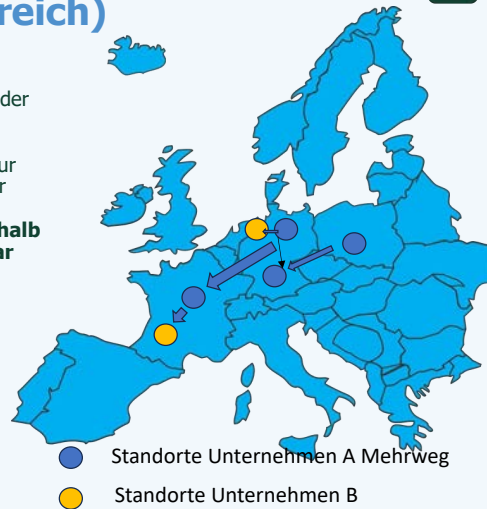
## Was bedeutet die PPWR für die Lieferketten (im Pflanzenbereich)



ART 29

(3) stellen Wirtschaftsakteure, die Transportverpackungen oder Verkaufsverpackungen, die der Beförderung von Produkten, einschließlich über den elektronischen Handel vertriebener Produkte, dienen, in den in Absatz 1 aufgeführten Formen zur Lieferung von Produkten an einen anderen Wirtschaftsakteur innerhalb desselben Mitgliedstaats verwenden, **ab dem 1. Januar 2030 sicher, dass solche Verpackungen innerhalb eines Wiederverwendungssystems wiederverwendbar sind.**

**Ausnahmen gelten u.a. für Verpackungen aus Pappe**



Euro Plant Tray eG

7

Nun wird es darum gehen, mit den Mehrweg-Trays eine Lösung anzubieten, die zu keiner Verlagerung auf andere Einwegsysteme (z.B. aus Pappe) führt.

Ein wichtiges Thema war die Öffentlichkeitsarbeit. Diese hatte mehrere Ziele. Zum einen wurden auf Messen und über Social Media Endkunden über die Mehrwegoption informiert, zum anderen wurden aber gezielt Marktteilnehmer angesprochen, die das System in ihrer Lieferkette einsetzen sollen. Neben Social Media wurde diese Zielgruppe über Berichte in den Fachzeitschriften und über Messen erreicht.

Die Plastiksteuer auf nationaler Ebene wurde in der beendeten Legislaturperiode nicht umgesetzt und es gibt keine Anzeichen, dass diese durch die neu gebildete Bundesregierung umgesetzt wird. Diese hätte einen weiteren Schub für das Projekt Euro Plant Tray bedeutet. Aktuell liegen Einweg-Trays und Mehrweg-Trays in den Gesamtkosten nach unserer Einschätzung auf einem vergleichbaren Niveau. Die Beschaffungskosten für Einweg-Trays hätten sich durch die Plastiksteuer auf Basis der kommunizierten 1.000 € Steuer pro Tonne Plastik um etwa 50% erhöht, was direkt zu deren Unwirtschaftlichkeit geführt hätte

Die gesetzlichen Rahmenbedingungen der PPWR greifen zumeist erst ab 2030. Somit ist bei einigen Marktakteuren und möglichen Nutzern der EPT-Trays eine abwartende Haltung zu beobachten. Angesichts der gesetzten Rahmenbedingungen der PPWR ist dies aber nach aktueller Sicht letztlich nicht projektgefährdend, wirkt sich aber sicher verlangsamernd auf die Einführung von Mehrweg-Trays im Markt aus.

Einer der wichtigsten Faktoren für die ökologisch und ökonomische Vorteilhaftigkeit eines Mehrwegsystems ist die Optimierung der Logistik. Dabei ist es im hier geförderten Projekt von hoher Bedeutung, die Zahl der bisher auf über 150 geschätzten verschiedenen Größen von Einweg-Trays auf möglichst wenige Mehrweg-Trays zu reduzieren. Dies kann nur im gemeinsamen Austausch aller Branchenakteure gelingen. Dafür sind verschiedene Maßnahmen notwendig, die ebenfalls zu einem erheblichen Teil bereits umgesetzt sind.

Während der Projektarbeit gab es Verschiebungen im Personalportfolio. Das Team der EPT wurde mit Frau Späth als Angestellter zum 01.01.2025 erweitert. Zudem wurde die Beraterfunktion teilweise von der AVV Consulting UG übernommen.

Im Antrag wurden dabei folgende Unterteilungen für das Projekt vorgenommen:

1. Entwicklung von weiteren Tray-Formaten zur Abdeckung weiterer Topfformen und -größen
2. Entwicklung der Ausgestaltung des Mehrwegsystems (Disposition, Verteilung, Rückführung, Befandung) auch unter Einsatz digitaler Lösungen
3. Präsentation der Mehrweglösung auf Fachveranstaltungen und Erarbeitung von Einsatzmöglichkeiten auf verschiedenen Handelsstufen, Entwicklung von Lösungsansätzen für auftretende Herausforderungen in der Konzeption auf den verschiedenen Wertschöpfungs-/Handelsstufen
4. Vernetzung von Marktteilnehmer über Expertenworkshops und Austausch von Ansätzen zur Kommunikation (Einbindung der Mitarbeitenden und Geschäftspartner, Kunden sowie ggf. weiterer Stakeholder) und logistischen Umsetzung von Mehrwegsystem, gerade auch mit Marktteilnehmern, die bereits Mehrwegsysteme nutzen und Erfahrungen teilen können.

Wir danken ausdrücklich der DBU für die gewährte Förderung, ohne die die Erfolge nicht möglich gewesen wären. Letztlich stehen hinter jeder Institution Menschen, die für diese Erfolge verantwortlich sind. Daher danken wir besonders den vielen uns unterstützenden Menschen bei der DBU für die gewährten offene Ohren und vielfältigen Unterstützungen.

## B. Projektstand

Der Abschlussbericht wird sich dabei an den unter A aufgeführten Schritten orientieren.

### 1. Entwicklung von weiteren Tray-Formaten

#### a) Erste Workshops

##### **Geplant war die Maßnahme**

Für die Grobkonzeption der Trays wird der noch offene Aufwand des Geschäftsführers, auch zur Vorbereitung der ersten Workshops, auf jeweils 80 Stunden geschätzt, in Summe 240 Stunden.

##### **Umsetzungsstand**

Vom Geschäftsführer wurden die notwendigen Schritte zur Vorbereitung der Workshops getroffen. Dies zeigt sich auch am Erfolg der Workshops. Die geplanten Zeitbudgets konnten dabei eingehalten werden. Bei den Workshops konnten teilweise deutlich über 50% der EPT-Mitglieder und eine Vielzahl externer Partner eingebunden werden. Dies sicherte die Qualität der Ergebnisse. Neben den Verantwortlichen aus den Unternehmen waren zumeist auch die für die einzelnen Fragen fachlich Verantwortlichen bei den Arbeitsgruppen anwesend. Auch bei den Workshops, die in andere Veranstaltungen eingebunden waren, zeigten sich eine Vielzahl von Teilnehmern aus der EPT und von Vertretern der gesamten Wertschöpfungskette.

Die geplante Maßnahme wurde im Bewilligungszeitraum erfolgreich umgesetzt.

#### b) Entwicklung 3 Trayformate

##### **Geplant war die Maßnahme**

Für die Entwicklung der zusätzlichen 3 Trayformate werden jeweils Workshops wie folgt geplant:

- Jeweils zwei Workshops zur Abstimmung des Designs
  - Jeweils zwei Workshops zur Besprechung der Testresultate, Finetuning, Freigabe
- Es werden demnach für diesen Arbeitsstrang 12 Workshops kalkuliert.

## Umsetzungsstand

Workshops für das Tray 1 fanden am 12.09.2024 in Düsseldorf und am 1.11.2024 in den Niederlanden statt. Auf diesen Workshops wurden die Designfragen besprochen. Die Trays konnten auf dieser Basis weiterentwickelt werden. Es zeigten keine weiteren ungelösten grundlegenden Designfragen. Bei den Workshops konnten auch gezielt verschiedene Personenkreise aus Deutschland und den Niederlanden angesprochen werden. Dies hat die entwickelten Ergebnisse bestätigt.

Am 30.01.2025 fand in einem Workshop auf der Internationalen Pflanzenmesse in Essen der erste Workshop zum Bereich Finetuning und Freigabe statt. Hier konnte eine Branchenzusammenkunft genutzt werden, um individuelle Reisekosten und damit auch eine Umweltbelastung zu vermeiden. Hier gelang es dann die verschiedenen Teilnehmer der ersten Workshops zusammenzuführen und die nächsten Schritte einzuleiten. Im Rahmen des Workshops konnten offene Fragen diskutiert und die Ergebnisse in die Entwicklung eingeführt werden. Ein letzter Workshop fand am 14.04.2025 in Hoofddorp zur Freigabe statt. Dabei wurden finale Fragen zu Rückmeldungen der Genossen und zur Freigabe der Produktion besprochen.

Inzwischen ist die Produktion angelaufen und erste Nutzer haben das Tray bestellt. Das Tray hat die interne Nummer (Fustcode) 769 und entspricht dem bisherigen 200er Format für Einwegtrays.

Das EPT 769 fasst 12 Pflanzen in 9 bis 9,5 cm Töpfen und bis zu 8 Töpfe in 10,5/Vol. 11. Als Multitray kann das Tray 769 das ganze Jahr über für verschiedene Sortimente verwendet werden, wodurch eine hohe Umlaufzahl, erhöhte Effizienz und reduzierte Kosten pro Einsatz erreicht werden.

Hier liegt der Umsetzungsplan im vorgesehenen Rahmen und die Marktreife konnte realisiert werden. Die ersten Trays sind produziert.

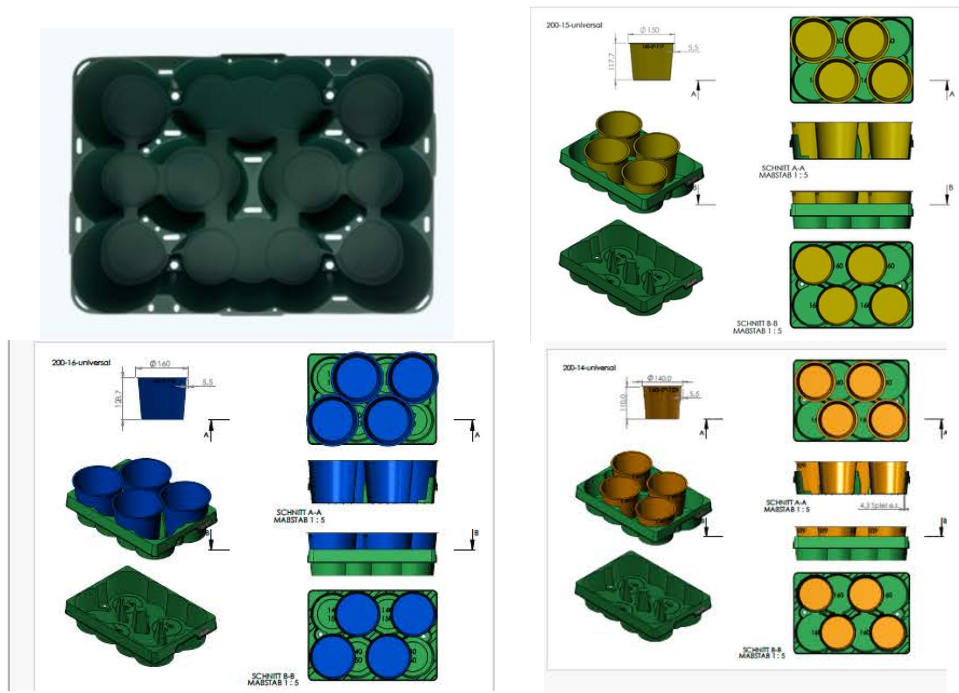


Bild Tray (EPT)

Workshops für das Tray 2 fanden am 27.11.2024 in Bonn und am 11.12.2024 in Wedel statt. Die Designfragen wurden behandelt und konnten als Grundlage für die Weiterentwicklung genutzt werden. Die technischen Herausforderungen wurden zunächst am 14.04.2025 in Hoofddorp zusammen mit dem Tray 769 besprochen. Diese Zusammenlegung von Workshops sparte Kosten und Reisetätigkeit. Ein weiterer Workshop folgte am 05.05.2025 in Wedel.

Das EPT 768 bietet sicheren Transport für 8 Töpfe von 10,5 bis 12 cm ebenso wie für 6 13cm Töpfe. Der universelle Einsatz reduziert den Sortier- und Lageraufwand im Lager, erhöht die Umlaufgeschwindigkeit und steigert so die Effizienz.

Das Tray mit der Nummer (Fustcode)768 ist Produktionsreif. Die Produktion ist im November 2025 angelaufen und erste Kunden haben dies geordert.



Verschiedene Entwürfe und Tray (Bilder und Zeichnungen EPT)

Auch für das Tray 3 fand bereits der erste Workshop zur Feinertung auf der IPM in Essen im Zusammenhang mit dem Workshop zu Tray 1 statt. Mit diesem Vorgehen konnten Doppelarbeiten und somit Kosten reduziert werden.

Für das Tray 3 fand ein weiterer Workshop am 10.02.2025 in Monheim statt. Auch hier zeigten die ersten Ergebnisse, dass die Entwicklung im angestrebten Zeitplan abgeschlossen werden kann. Weitere Workshops fanden am 14.04.2026 in Hoofddorp und am 5.6.2025 in Aalsmeer statt.

Das Tray hat die Nummer (Fustcode) 779. Für das Tray liegen Konstruktionszeichnungen und Muster vor. Eine Beauftragung soll zeitnah erfolgen. Die Entwicklung konnte im Förderzeitraum abgeschlossen werden. Ein Produktionsbeginn wird zeitnah angestrebt.

## 2. Entwicklung des Mehrwegsystems

### a) Anbringung RFID-Tags.

#### **Geplant war die Maßnahme:**

Bei den ersten 10.000 Trays werden RFID-Tags angebracht. Zudem müssen die Produktionsprozesse auf diese Technik umgerüstet werden.

#### **Umsetzungsstand:**

Die Technik wurde umgerüstet und die ersten 10.000 Trays mit den Tags ausgestattet. Damit konnte ein Ausrufezeichen für die Digitalisierung der gesamten Lieferkette gesetzt werden. Das Konzept des Digitalen Zwillings wird dabei nach aktueller Sicht ein zentraler Erfolgsfaktor für die Mehrweg-Trays und ein wichtiger Mehrwert gegenüber Einweg-Trays.

Die Umsetzung ist erfolgt und konnte im Zeitrahmen der Förderung abgeschlossen werden.



Deckenscanner mit Trays inkl. RFID (Foto EPT)

### b) RFID-Lesegeräte.

#### **Geplant war die Maßnahme:**

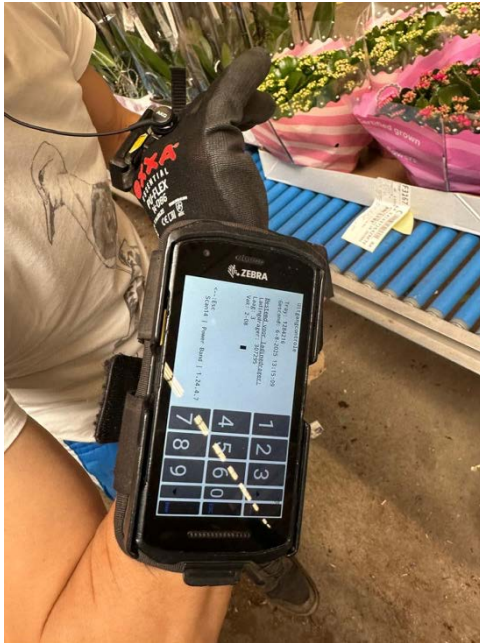
Es sollen Geräte zum Auslesen der Tags erworben werden, die auf den Workshops genutzt werden.

#### **Umsetzungsstand:**

Im Januar und Februar 2025 wurden RFID-Lesegeräte mit unterschiedlichen Leistungsparametern getestet. Dies fand an unterschiedlichen Standorten mit

unterschiedlichen Rahmenbedingungen statt. Die Lieferung der ausgewählten Geräte wurde umgesetzt.

Die RFID-Lesegeräte wurden beschafft und konnten bei den einzelnen Nutzern zu Praxistests genutzt werden. Die Maßnahme konnte im Förderzeitraum abgeschlossen werden.



*RFID Handlesegeräte (Fotos EPT)*

c) Gutachten Umsatzsteuer.

**Geplant war die Maßnahme**

Für die Verwendung der Trays in den Lieferketten soll eine verbindliche Auskunft zur umsatzsteuerlichen Behandlung bei dem Finanzamt eingeholt werden. Dies wird von einem Steuerberater betreut. Es fallen damit Kosten für die Steuerberatung und auch für die verbindliche Auskunft seitens des Finanzamts an.

**Umsetzungsstand:**

Das Papier wurde durch den Steuerberater erstellt und vom zuständigen Finanzamt bestätigt. Somit liegt nun Sicherheit für die Abrechnungsmodalitäten der Umsatzsteuer vor. Dieser Schritt war wichtig, um die rechtlichen und steuerrechtlichen Rahmenbedingungen für die Nutzung des Mehrweg-Trays verbindlich festzuhalten.

Projekt ist abgeschlossen und wurde im Zeitraum der Förderung beendet



#### d) CO2 Studie.

##### **Geplant war die Maßnahme**

Schließlich soll eine CO<sub>2</sub>-Studie die vorteilhaften Effekte des Einsatzes des Systems exakt beziffern.

##### **Umsetzungsstand:**

Eine CO<sub>2</sub> Studie wurde bei der Firma Greenhouse Sustainability beauftragt und wurde im Förderzeitraum abgeschlossen. Diese Studie stellt eine wichtige Grundlage für die Nachhaltigkeitsabteilungen zur Umsetzung der Tray-Einführung dar.

Die Studie hat gezeigt, dass auf Daten der Produktion bei der Firma Walther Faltsysteme beruhend, die Mehrweg-Trays bereits nach 4 Umläufen einen besseren CO<sub>2</sub>-Fußabdruck aufweisen als Einweg-Trays. Bei 100 Umläufen bedeutet dies eine CO<sub>2</sub> Reduzierung von 96%.

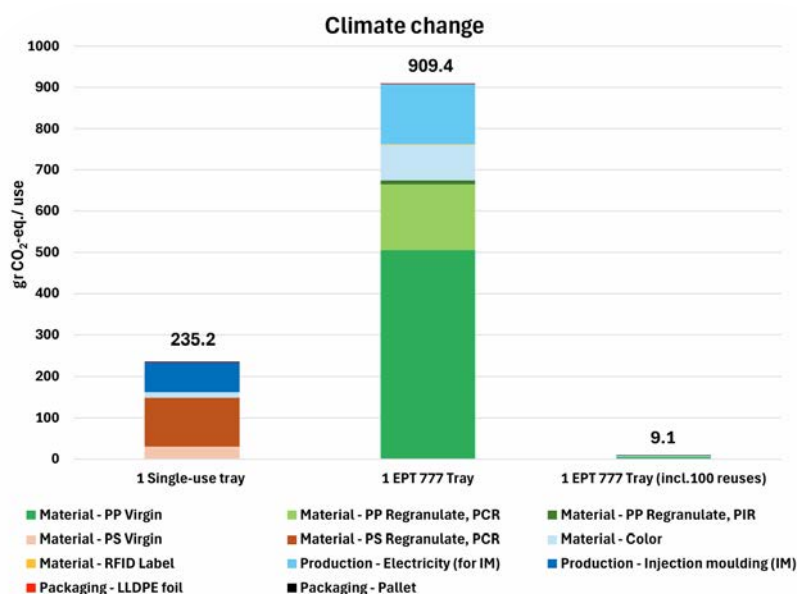
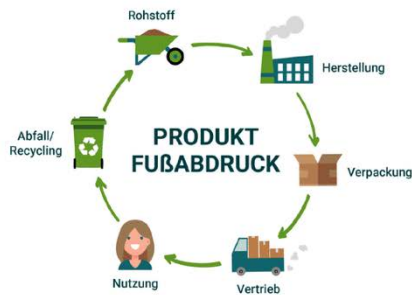


Figure 4: Comparison Carbon Footprint of single-use tray with EPT 777 tray (per 1 use and per 100 reuses)

Projektteil wurde im vorgesehenen Zeitrahmen durchgeführt. Die Gesamtkosten lagen unter dem geplanten Ansatz.

## Lebenszyklusanalyse (LCA)



= Analyse der Umweltwirkungen eines Produkts über den gesamten Lebenszyklus - von der Rohstoffgewinnung bis zur Entsorgung

➤ Ziel: Quantifizierung des "ökologischen Fußabdrucks"

### Motivation

- Umweltwirkungen verstehen und Grundlage für informierte Entscheidungen
- Produktverbesserung (Hotspot-Analyse)
- Transparenz und Vergleichbarkeit
- Nachfrage vom Markt/ Kunden

**GREENHOUSE**  
Sustainability

### e) Rütteltest

#### **Geplant war die Maßnahme**

Während der Workshops wurde deutlich, dass für die Gestaltung der Trays eine, bisher nicht eingeplante, externe Beurteilung der Transporteigenschaften und -sicherheit erforderlich ist. Mit diesen Tests wurde das Fraunhofer IML beauftragt. Die Tests haben die Annahmen für die Konstruktion der Trays gestützt. Für diesem Projektteil wurden Mittel verwendet, die zunächst auch für den Punkt d) CO2 Studie vorgesehen waren, dort aber nicht benötigt wurden.

Der Projektteil war nicht geplant, jedoch für den Erfolg wichtig. Das Ergebnis wurde bei der Konstruktion verwertet und hat die Grundannahmen bestätigt. Die notwendigen finanziellen Mittel wurden bei der CO2 Studie eingespart. Der Zeitrahmen der Förderungsdauer konnte eingehalten werden.

### 3. Präsentation der Mehrweglösung auf Fachveranstaltungen

#### a) Online-Großveranstaltungen

#### **Geplant war die Maßnahme**

Für 2 Online-Großveranstaltungen zur Vorstellung der Projektergebnisse an die Projektteilnehmer sollte das Programm „interactio“ eingesetzt werden. Diese Großveranstaltungen dienen der zentralen Information zu Trays außerhalb der

Präsentationen auf Messen. Es ist bei dem Projekt wichtig, alle Partner regelmäßig zu informieren. Bei den Veranstaltungen konnten jeweils etwa 50 Teilnehmer über den Projektstand informiert werden

### **Umsetzungsstand:**

Die erste Großveranstaltung hat stattgefunden. Die zweite Großveranstaltung hat am 05.06.2025 in Aalsmeer in Präsenz stattgefunden. Anstatt des Einsatzes des Programmes „interactio“ wurde ein Dolmetscher beschäftigt.

Wie erwartet war dieses Format wichtig für eine einheitliche Meinungsfindung zur Konstruktion und Einführung der Trays. Auf der Sitzung in Aalsmeer wurde das Tray 779 finalisiert.

Die Großveranstaltungen wurden im erwarteten Maße umgesetzt, wobei eine jedoch als Präsenzveranstaltung stattgefunden hat. Diese haben sich als geeignetes Mittel zur Finalisierung der Trays bestätigt. Die Maßnahme wurde im Förderzeitraum umgesetzt.



*Treffen in Aalsmeer (Foto EPT)*

b) Messen

**Geplant war die Maßnahme**

Das Mehrweg-Tray-Konzept sowie die erarbeiteten Logistikansätze, digitalen Lösungen und Kommunikationshilfen werden auf den Branchenmessen in Aalsmeer und Essen vorgestellt.

Vom 28. bis 31. Januar 2025 ist die Fachmesse IPM ESSEN – die Weltleitmesse des Gartenbaus – der Treffpunkt der grünen Branche.

Hier präsentieren Aussteller aus aller Welt ihre innovativen Produkte und Dienstleistungen in den Bereichen Pflanzen, Technik, Floristik und Ausstattung. Keine andere Messe bietet so viel Pflanzenvielfalt und so viele Pflanzenneuheiten. Klimawandel und Nachhaltigkeit sind hier die bestimmenden Themen.<sup>1</sup> Auf dieser Messe kann die EPT GmbH zentral über Fragen zu den neuen Mehrweg-Trays informieren.

Die Messe Trade Fair Aalsmeer vom 5. bis 7. November 2024 ist eine der wichtigsten Handelsmessen für Zierpflanzenzüchter. Mehr als 600 nationale und internationale Aussteller präsentierten auf der Zierpflanzenmesse Aalsmeer die neuesten Trends rund um den Zierpflanzen- und Schnittblumensektor. Das Angebot umfasste dabei Zierpflanzen, Schnittblumen, Grünpflanzen, Gartenpflanzen, Blumenarrangements, Produktkonzepte, Trendpräsentationen und Neuheiten. Die Blumenmesse Trade Fair Aalsmeer bot Besuchern einen vollständigen Marktüberblick und ermöglichte das Vertiefen und Knüpfen neuer Kontakte.<sup>2</sup>

#### **Umsetzungsstand:**

Die Messen in Essen und Aalsmeer wurden wie geplant umgesetzt. Die EPT konnte viele zielführende Gespräche führen und die Trays dem Fachpublikum vorführen. Die Resonanz der Besucher und die Möglichkeiten zum Austausch haben gezeigt, dass hier die richtigen Formate gewählt wurden. Die Messen boten zudem den Rahmen für Workshops, da viel Akteure vor Ort waren und so Reisekosten gespart werden konnten.

Anbei Bilder der IPM in Essen:

---

<sup>1</sup> <https://www.ipm-essen.de/weltleitmesse/>

<sup>2</sup> <https://tradefairaalsmeer.royalfloraholland.com/de>



Zeitplan und Kostenplanung wurden eingehalten. Die Messen haben den erwarteten Erfolg gebracht. Weitere Messen wurden besucht, lagen jedoch außerhalb des Förderbudgets.

#### 4. Vernetzung von Marktteilnehmer



Workshops zum Thema Logistik und Prozesse fanden am 19.12.2024 in Neuss, am 8.1.2025 in Kevelaer, am 31.01.2025 auf der IPM in Essen und am 11.02.2025 in Monheim statt (siehe Foto). Am 23.04.2025 fand ein weiterer Logistikworkshop mit der Firma Pfenning Logistik in Heddesheim statt.

Die Ergebnisse der Workshops bilden die Basis für eine effiziente logistische Umsetzung des Mehrweg-Tray-Konzeptes.

Die logistischen Prozesse konnten im Förderzeitraum im erwarteten Maße umgesetzt werden.



*Workshop in Neuss (Foto EPT)*

Für die Vernetzung der Teilnehmer, dem Austausch von Ansätzen zur logistischen Umsetzung von Mehrwegsystemen und insbesondere zur Kommunikation sind fünf Expertenworkshops geplant.

Der erste Workshop fand im Rahmen der IPM am 31.01.2025 in Essen statt. Der zweite Workshop erfolgte auf den „Florensis Kundentagen“ in Düsseldorf am 21.02.2025. Am 5.03.2025 konnte beim „EECC“ in Neuss der dritte Workshop organisiert werden. Am 26.5.2025 wurde ein weiterer Workshop bei der „VIL“ in Antwerpen durchgeführt. Am 28.5.2025 konnte der letzte Workshop mit Container Centralen im Depot in Hazerswoude umgesetzt werden.

Die Workshops konnten im geplanten Zeitraum der Förderung umgesetzt werden und haben zum Erfolg der gesamten Förderung beigetragen.

## C. Weiterführung des Projektes

Das geförderte Projekt wurde im geplanten Zeit- und Kostenrahmen erfolgreich umgesetzt. Die formulierten Ziele wurden erreicht und teilweise übertroffen.

Die zusätzlichen Tray-Typen wurden konzipiert und teilweise bereits produziert. Damit ist die praktische Umsetzung sogar schneller als erwartet eingetreten.

Diese Umsetzung bietet die Basis, damit die nach Schätzungen notwendigen 150 Millionen Mehrweg-Trays bis spätestens zum 01.01.2030 in Umlauf kommen können.

Die neu konzipierten Trays wurden dabei bereits auf den Messen in den letzten Monaten präsentiert und erste Verträge zur Lieferung sind angefragt. Durch die Nutzung der Mehrweg-Trays wird es in Zukunft kaum noch eine Nutzung von Einweg-Trays geben. Die bisher jährlich hergestellten und genutzten ca. 750 Millionen Einweg-Trays werden nicht mehr benötigt. Ressourcen werden gespart und Abfall wird vermieden.

Angesichts des engen Zeitrahmens bis zum 01.01.2030 den die PPWR vorgibt, müssen nun noch wenige weitere Tray-Größen entwickelt werden. Zudem muss das Logistiksystem erweitert werden, damit die Rückführung der Mehrweg-Trays weiter erleichtert wird. Der Spagat wird dabei darin liegen, aus Effizienzgründen bei der Logistik möglichst wenige Tray-Typen an den Markt zu bringen, jedoch allen erforderlichen Topfgrößen eine Transportmöglichkeit zu bieten.

Im Bereich der notwendigen Gutachten (CO<sub>2</sub>, Rütteltest, Umsatzsteuer) wurden alle Maßnahmen abgeschlossen. Die Anwendungsszenarien konnten bestätigt werden. Gerade die CO<sub>2</sub>-Betrachtung hat dabei gezeigt, welche positiven Auswirkungen Mehrweg-Trays haben.

Das Projekt Euro Plant Tray wurde auf diversen Veranstaltungen im In- und Ausland präsentiert. Wolfgang Tunk von der EU-Kommission hat das Projekt bei einer Veranstaltung deshalb zu Recht als „europäisches Leuchtturmprojekt“ bezeichnet.

Die geförderten Präsentationen auf den Messen sind ebenfalls abgeschlossen. Auf Basis des bisherigen Erfolges der Messen wurden in den letzten Monaten zusätzlich etwa 20 weitere Messen und Kongresse als Aussteller besucht. Dies war ein wesentlicher Schlüssel für den eingetretenen Erfolg.

Das Mehrweg-Tray der Euro Plant Tray ist durch die Förderung und das erweiterte Produktportfolio einen weiteren Schritt vorangekommen, ein umfassendes Mehrwegkonzept für den Pflanzenhandel darzustellen. Die gemeinsame Arbeit von Genossen und Experten an der Erweiterung des Produktportfolios, dieser durch die Branche getragenen Branchenlösung, ist dabei ein wichtiger Erfolgsbaustein.

Zum Ende des Jahres 2025 hatte die Euro Plant Tray bereits gut 1,7 Mio. Pflanz-Trays vermietet, von denen der größte Teil in verschiedenen europäischen Lieferketten im Einsatz ist. Gestartet mit dem EPT-Einsatz in Deutschland hat als erste Baumarktkette Hornbach. Die europäische Expansion wurde ebenfalls bereits 2025 von Hornbach begonnen. Des Weiteren sind in 2024 bzw. zur Saison 2025 die Baumarkketten Bauhaus, Globus, OBI sowie die österreichische Bellaflora und ein erstes Gartencenter in den Betrieb der Mehrweg-Trays übergegangen. Zudem wurde die Euro Plant Trays Anfang 2025 in die Preisliste für Ladungsträger der Royal Flora Holland aufgenommen, d.h. Gärtner können dort EPT-Trays abholen oder tauschen, was ein wichtiger Schritt im niederländischen Markt ist. Die aktuellen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und die teils etwas größeren Vorbereitungsarbeiten für die Implementierung des Euro Plant Tray Mehrwegsystems in den Lieferketten, wie z.B. Anpassungen der IT-Systeme, Schulungen und die Mitnahme der Stakeholder, verzögern den Start oder verlangsamen den Hochlauf der Umsetzung in verschiedenen Lieferketten.

Zur Saison 2026 steht der Einsatz der EPT Pflanz-Trays in weiteren europäischen Lieferketten an, d.h. die Expansion geht weiter.

Diese Ergebnisse lassen sich nach unserer Auffassung auch auf andere Branchenlösungen übertragen. Kommunikation und Vernetzung können helfen, gemeinsame Wege mit ökologisch und ökonomisch vorteilhaften Lösungen zu finden. Die Förderung und Unterstützung durch die DBU haben diese Schritte wesentlich unterstützt. Hierfür bedankt sich die EPT ausdrücklich.

